



STADT ESSEN

**Der Oberbürgermeister
Gesundheitsamt Essen**

Stadt Essen · GB5 · 45121 Essen

Hindenburgstr. 29
45127 Essen

Fachbereichsleiterin
Juliane Böttcher

Raum 1.25
Telefon +49 201 88 53000
Telefax +49 201 88 53015
E-Mail juliane.boettcher@gesundheitsamt.essen.de

31.03.2020

An die
pflegenden Angehörigen
in der Stadt Essen

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieses Schreiben richtet sich an alle Essener Bürgerinnen und Bürger, die Menschen in ihrem Umfeld pflegen. Sie leisten einen großen Beitrag zur Versorgung unserer pflegebedürftigen Mitbürger. Hierfür danken wir Ihnen.

Nachdem das SARS-CoV-2-Virus sich in den letzten Wochen auch in der Stadt Essen ausbreitet, können wir mittlerweile auf erste Erfahrungen im Umgang mit der resultierenden COVID-19-Erkrankung zurückblicken. Menschen, die Sie betreuen, gehören auf Grund ihres Alters und ihrer Vorerkrankungen zu einer besonderen Risikogruppe. Um einen größeren Gesundheitsschaden von dieser Risikogruppe abzuwenden sind wir auf Ihre Aufmerksamkeit besonders angewiesen.

Aus diesem Grund möchten wir unsere bisherigen Erfahrungen im Umgang mit der Erkrankung gerne mit Ihnen teilen. Wir hoffen, dass sie Ihnen als Hilfestellung dienen, um den Gesundheitszustand ihrer pflegebedürftigen gezielt und engmaschig im Auge zu behalten. Sobald Sie typische Beschwerden erkennen, können Sie frühzeitig Kontakt zu uns oder dem zuständigen Hausarzt aufnehmen. Im Notfall erhalten Sie über die 112 jederzeit sofortige Hilfe.

Wenn die Infektion sich in den oberen und unteren Atemwegen ausbreitet, beklagt der Großteil der infizierten Bürger am Anfang Atemwegsbeschwerden wie trockenen Husten, Reizung des Rachenraumes mit Schluckbeschwerden sowie belastungsabhängige Kurzatmigkeit. Zusätzlich zeigen sich systemische Infektzeichen wie Fieber, Gliederschmerzen und allgemeine Abgeschlagenheit. In Einzelfällen kommt es ebenfalls zu Durchfällen oder einer Beeinträchtigung des Geschmacksinnes.

Wir haben uns mit den ersten Fällen, welche stationär in einer Klinik behandelt werden mussten, beschäftigt. Hierbei fiel auf, dass kritische Verläufe von Patienten fast ausschließlich basierend auf einer Sauerstoffunterversorgung auftraten. Diese zeigte sich vor allem in Form von Kurzatmigkeit mit erhöhter Atemfrequenz und Bewusstseinsstörungen. Zum Zeitpunkt der Verschlechterung waren die Patienten in der Regel bereits 7-10 Tage symptomatisch.



info@essen.de
www.essen.de

Basierend auf diesen Erkenntnissen haben wir gewisse Maßnahmen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Essen abgeleitet, welche von unseren Feuerwehrbeamten umgesetzt werden.

Bei allen Personen, die einen Abstrich auf die Infektion erhalten, werden Parameter ihres Allgemeinzustandes erhoben. Ziel des Screenings ist die Identifikation von Patienten mit erhöhtem Risiko für einen kritischen Krankheitsverlauf. Als medizinische Laien möchten wir Ihnen einige einfache Hilfestellungen zur Verfügung stellen, um den Gesundheitszustand ihrer Nächsten zu beurteilen.

Die Umsetzung erfolgt mittels Erhebung des qSOFA Score sowie die Messung einer Sauerstoffsättigung. Die Sauerstoffsättigung beschreibt die Anreicherung des Blutes mit Sauerstoff und wird mit einem Infrarotsensor über einen Fingerclip gemessen.

Eine Erklärung des Scores finden Sie im Anhang. Insgesamt vier Werte müssen bei der Untersuchung erhoben werden. Zwei dieser Werte können ohne jegliche Hilfsmittel erhoben werden und vermitteln bereits wichtige Informationen ob ein kritischer Zustand vorliegt.

Wenn Ihnen zusätzlich eine Blutdruckmanschette und ein Pulsoxymeter zur Verfügung stehen so können Sie diese Werte ergänzend erheben. Bei Überschreiten von vorbestimmten Grenzwerten sollte eine telefonische Kontaktaufnahme mit dem Hausarzt, dem Lagezentrum der unteren Gesundheitsbehörde über das Bürgertelefon oder im Notfall über die 112 erfolgen. Nach Einzelfallprüfung kann dann ggf. die Durchführung weiterer Maßnahmen nötig sein.

Folgende Werte können bestimmt werden:

- Glasgow Coma Scale (GCS) zur Beurteilung des Bewusstseinszustandes (Bestimmung siehe Anhang),
- Atemfrequenz,
- Blutdruck und
- Sauerstoffsättigung (SpO₂).

Insbesondere die Atemfrequenz sowie die Sauerstoffsättigung waren bei der Mehrheit der an COVID-19 erkrankten Patienten außerhalb des Normbereichs.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Kopie unseres Screening Bogens, welchen wir derzeit verwenden. Tragen Sie ihre erhobenen Werte in die Tabelle ein und vergeben Sie die entsprechenden Norm sind. Wir hoffen, dass wir Ihnen hiermit eine Hilfestellung zur Verfügung stellen können, um das Wohlbefinden unserer pflegebedürftigen Essener Mitbürger sicher zu stellen. Sollten diese Auffälligkeiten aufweisen so stehen wir oder Ihr zuständiger Hausarzt Ihnen gerne zur Verfügung. Im Notfall wählen Sie bitte die 112.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Juliane Böttcher
Fachbereichsleiterin